

BRIEF VON DER AKADEMIE

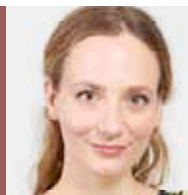


Foto © Anelli-Monti

Den Cinema Bug wecken

Unsere Sehgewohnheiten verändern sich rasend schnell. Je jünger die Menschen, desto schneller, mobiler und auf den unterschiedlichsten Medien wird geschaut, gebingewatched, gestreamt, geliked und geshared. Ob Infoscreen, Anzeigetafeln, Laptop, Smart-TV, Home Cinema, Smartphone – überall im privaten und öffentlichen Raum stürzen sich Screens auf uns und kämpfen um die Aufmerksamkeit unserer Augen. Doch wie lässt sich dieses mittlerweile omnipräsente Fast-Food-Sehen in ein konzentriertes und bewusstes Seh-Verhalten übertragen? Wie gibt man jungen Menschen Werkzeuge, damit sie die gesehenen Bilder analysieren und kritisch hinterfragen können? Wie kann man vermitteln, dass Film mehr ist als ein schnelles Unterhaltungsprodukt („Netflix und Chill“) das man vom Sofa aus konsumiert? Jedes Bewegtbild das wir sehen, bewegt auch etwas in uns. Einmal Gesehenes lässt sich nicht mehr zurücknehmen.

Ein Mehr an Auseinandersetzung mit Film bieten Q+As und Werkstatt-Gespräche mit den Filmschaffenden. Institutionen wie wienXtra cinemagic und das medienzentrum, die Video und Filmtage, das Medien Zentrum Wels leisten seit Jahren tolle Vermittlungs- und Inhaltsarbeit. Auch heimische Festivals wie die Diagonale und das Crossing Europe Filmfestival (YAAAS) verstärken die Jugendschienen und das Erlebnis Kinobesuch. Das Österreichische Filmmuseum bietet mit seiner Summerschool sogar eine eigene Ausbildungswoche für Pädagog/innen an, was ich besonders wichtig finde, da eine filmbegeisterte Lehrperson als Multiplikator/ in sehr nachhaltig viele Menschen für das Medium begeistern kann.

Der Cinema Bug, also die Leidenschaft für Kino und Film, ist glücklicherweise ansteckend. Wenn dieser Bug erst einmal geweckt ist, kann so eine Kino-Liebe ein ganzes Leben lang anhalten. Im Kino tauche ich ab vom Alltag und ein in eine andere Welt, Film erzählt mir von den Anderen, und er erzählt mir von mir selbst. Wie schrieb Marion Döring, Direktorin der Europäischen Filmakademie, 2017 an dieser Stelle: „Es dürfte wohl kaum ein Medium geben, das sich so sehr als Botschafter für die Vermittlung von unterschiedlichen Kulturen, Mentalitäten und Lebensformen eignet wie den Film.“

Im Kino bin ich voll und ganz im Moment, ich bin den Geschichten auf der Leinwand und den Emotionen im Kinosaal ausgesetzt, doch ich bin nicht damit

allein gelassen. Es macht mindestens doppelt so viel Spaß, sich zu fürchten, wenn sich ein Raum voller Leute mitfürchtet: Man traut sich lauter Lachen, wenn im ganzen Saal mitgelacht wird ... Kritisches, waches und selbstbestimmtes Sehen muss geübt werden; der Kinobesuch ist eine kulturelle und soziale Praxis, an die herangeführt werden muss. Eine gelungene Vermittlungsarbeit ist im Idealfall ein Rahmen, der es erlaubt, sich frei und sicher über das Gesehene auszutauschen und es weiterzudenken, ohne alles erklären oder zerlegen zu müssen. Gerade Filme außerhalb des Mainstreams, die nicht den gängigen Sehgewohnheiten entsprechen und sich einer langsameren oder eigenwilligen filmischen Sprache bedienen, bedürfen oft besonderer Brücken, um ihre Wirkmacht zu entfalten. Dies kann sehr gut über experimentierfreudige Kurzfilmprogramme funktionieren oder durch partizipatorische Kino-Events: das Kino als Erlebnisort. Das nachhaltige Heranführen von jungen Menschen an das Kino beschäftigt auch unsere internationalen und europäischen Partner-Akademien, mit denen wir kooperieren sowie im ständigen Austausch sind. Die Akademie des Österreichischen Films versucht mit den Frühjahrsprojekten einen Beitrag dazu zu leisten, dass auch Menschen, die bisher noch keine regelmäßigen Kinogänger/innen sind, ihren Cinema Bug finden. Die Qualität der Beschäftigung zählt mehr als die Quantität. Für das Kinopublikum von heute und von morgen. Das alles bei freiem Eintritt und in unterschiedlichen Spielstätten, mit österreichischem und internationalem Film.

INFOS ZU ALLEN PROJEKTEN UNTER:

http://www.oesterreichische-filmakademie.at/projekte_YAA.html
www.instagram.com/oesterreichischerfilmpreis
<http://www.facebook.com/OesterreichischerFilmpreis>

Wir sehen uns im Kino.

Mag.a art. Antonia Prochaska ist Erlebnispädagogin und in der Akademie des Österreichischen Films für internationale Projekte und Kooperationen zuständig.

Kinotipps

FREIES KINO

Nicht zuletzt durch das Internet hat das Genre Kurzfilm seit Jahren zunehmende Aufmerksamkeit und Anerkennung erfahren. Kurzfilme gemeinsam mit Gleichgesinnten auf einer großen Leinwand zu sehen, ist allerdings nach wie vor ein ganz besonderes Erlebnis. Das vom österreichischen Regisseur Kurt Braza moderierte Spezialprogramm „Freies Kino“ (das im April übrigens seinen fünften Geburtstag beging) zeigt am 14. Mai im Stadtkino im Künstlerhaus jene drei Kurzfilme, die 2019 für den Österreichischen Filmpreis nominiert waren: Bernhard Wengers Tragikomödie „Entschuldigung, ich suche den Tischtennisraum und meine Freundin“ (Österreichischer Filmpreis 2019 für den Besten Kurzfilm 2019) taucht in den skurrilen Kosmos eines Alpenhotels ein, Florian Forschs Drama „Bester Mann“ setzt sich mit dem Thema Rechtsradikalismus auseinander und „Virgin Woods/Zalesie“ von Julia Zborowska ist eine Meditation über Liebe und Tod aus der Sicht eines Mädchens.

Manche der Filmschaffenden sowie Teile ihres Teams werden vor Ort sein, um ihre Werke vorzustellen und Fragen des Publikums zu beantworten.

31.05., Burg Kino, in Kooperation mit VIS – Vienna Shorts



Bernhard Wenger, Gewinner des Österreichischen Filmpreis 2019 in der Kategorie „Bester Kurzfilm“

LES NUITS EN OR/THE GOLDEN NIGHTS

Die französische Académie des César und die Akademie des Österreichischen Films präsentieren auch heuer wieder „Les Nuits en or/The golden Nights“. Dieses besondere Panorama versammelt bei freiem Eintritt 35 Preisträgerfilme, die im Lauf des Jahres von Filmakademien auf der ganzen Welt mit dem jeweiligen nationalen Filmpreis ausgezeichnet wurden (Oscar, César, Lola, Goya, BAFTA, David di Donatello, Österreichischer Filmpreis ...). Österreich nimmt mit zwei Standorten – dem Burg Kino in Wien sowie dem Cinema Paradiso in St. Pölten – an diesem Event teil. Eintritt frei! Beim Marathon im Burg Kino am 31. Mai werden die ersten drei Teile des „Les Nuits en or“- Programmes gezeigt, wobei ein Kommen und Gehen jederzeit möglich ist.

31.05.+ 2.06., Wien, Burgkino

13. -16.06. St. Pölten, Cinema Paradiso